

2069/J XXI.GP

Eingelangt am: 2. 3. 2001

ANFRAGE

der Abgeordneten **Dr. Einem**

und Genossen

an die Bundesministerin für Bildung, Wissenschaft und Kultur

betreffend **bisherige Maßnahmen des Bundesministeriums für Land - und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft zur Verhinderung von BSE - Infektionen in Österreich, zum Schutz der Gesundheit und des Lebens der Verbraucher vor nvCJK im Zusammenhang mit dem Verzehr von BSE - verseuchtem Fleisch und Fleischwaren.**

Im Zusammenhang mit dem ersten Höhepunkt der BSE - Seuche in Europa wurden bereits 1996 (öS 337 Mio.) und 1997 (öS 476 Mio.) BSE - Ausgleichszahlungen in der Höhe von mehr als öS 800 Mio. an Rinderhaltern in Österreich ausbezahlt.

Auf Grund der Tatsache, dass mit dem Auftritt von BSE - Fällen in Italien, der Schweiz und Süddeutschland diese Seuche im Jahr 2000 bis an die Grenzen unseres Landes gestoßen ist, nimmt die Gefahr für die österreichischen KonsumentInnen durch den Verzehr von BSE - verseuchtem Rindfleisch an nvCJK zu erkranken zu.

Übereinstimmend treten alle namhaften Wissenschaftler seit Monaten dafür ein, rasch **auch finanzielle Mittel zur Verhinderung von BSE, zur Erforschung deren Entstehung, der Übertragbarkeit und letztendlich vor allem der Ansteckungswege zum Menschen in Form von nvCJK - Krankheiten zu erforschen.**

Ein besonderer Stellenwert kommt dabei sowohl dem raschen Handeln als auch der internationalen Zusammenarbeit zu.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten daher an die Bundesministerin für Wissenschaft und Kultur nachstehende

Anfrage:

1. Haben Sie im Rahmen Ihres Ressorts Forschungsaufträge zum Thema BSE und seine Ursachen vergeben?
2. Wurden dabei auch Grundlagenforschungsprojekte vergeben, die die Ursachen der BSE - Seuche sowie der BSE - Erreger und der BSE - Übertragungssmechanismus aufklären sollen?
Wenn ja, an wen und mit welcher Dotierung?
3. Haben Sie im Rahmen Ihres Ressorts Forschungsaufträge zum Thema des BSE - Risikos (nvCJK) für den Menschen vergeben?
Wenn ja, an wen und mit welcher Dotierung?
4. Haben Sie im Rahmen Ihres Ressorts Forschungsaufträge zur Frage vergeben, welche Maßnahmen im Rahmen der medizinischen Heilbehandlung am Menschen notwendig erscheinen, um das BSE - Übertragungs - Risiko bei medizinischen Eingriffen zu minimieren?
Wenn ja, an wen und mit welcher Dotierung?
5. Haben Sie im Rahmen Ihres Ressorts Forschungsaufträge vergeben, die die Frage untersuchen, welches Risiko von der Verwendung von Gelatine auf Rinderbasis ausgeht - insbesondere bei Medikamenten?
 - a) bei Gummibärli?
 - b) Kosmetika und
 - c) Nahrungsergänzungsmittel
6. Wurden von Ihrem Ressort Bemühungen unternommen, um die bisherige Form der Zerlegung der Tiere im Bereich der Wirbelsäule von einer neuen Methode (z.B. 2 Schnittführungen beidseitig der Wirbelsäule) ablösen zu lassen?
Wenn ja, mit welchem Erfolg?
7. Gibt es Alternativen zu diesen Formen der Zerlegung der Tiere gerade im Bereich der Wirbelsäule?

8. Können Sie ein BSE - Risiko für den Menschen ausschließen, das von dieser Zerlegungsmethode ausgeht
 - a) für die Schlachthofbeschäftigten?
 - b) für die Konsumenten?

9. Falls Sie Forschungsaufträge im BSE - Zusammenhang vergeben haben, die über die Fragen 1 - 5 hinausgehen,
 - a) zu welchen Fragestellungen?
 - b) an wen?
 - c) gibt es bereits Ergebnisse?
 - d) welche?
 - e) wie hoch werden die dafür eingesetzten Mittel dafür aufgeschlüsselt pro Projekt?

10. Falls Sie keine Forschungsaufträge zum BSE - Zusammenhang vergeben haben:
 - a) halten Sie die Kenntnisse zu diesen Fragen ausreichend?
 - b) werden Sie solche Aufträge erteilen?
 - c) warum haben Sie keine derartigen Forschungsaufträge in Auftrag gegeben?
 - d) warum werden Sie keine derartigen Forschungsaufträge in Auftrag geben?

11. Gibt es Forschungsarbeiten in internationaler Zusammenarbeit?
 - a) Wenn ja, mit welchen Einrichtungen oder Instituten?
 - b) Wenn nein, warum nicht?

12. Wie wird international in der Forschung kooperiert?

13. Wie hoch waren die bisherigen finanziellen Aufwendungen für diesen Forschungsbereich in den Jahren 2000 und 2001 in Ihrem Ressort?

14. In welchem Verhältnis stehen diese Aufwendungen zu den Summen die für die „Marktbereinigung und Marktberuhigung“ bereitgestellt wurden?